

GRIECHENLAND AKTUELL

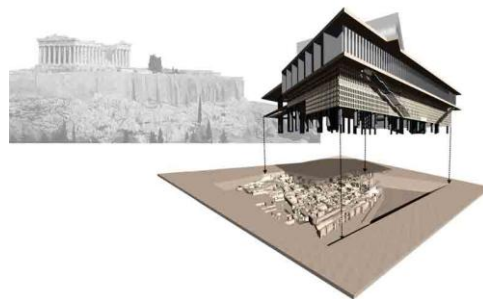
das Wochenmagazin

Sonderausgabe
Athen, 17.6.2009

Ein neues Museum für die Akropolis



Am 20. Juni findet die schon lange erwartete Eröffnung des [Neuen Akropolis-Museums](#) statt, wobei es um die Verwirklichung eines langegehegten Traumes aller Griechen geht. Sowohl die [Gesellschaft für die Errichtung des Neuen Akropolis-Museums](#) als auch das [Kulturministerium](#) haben hart an der Fertigstellung des Museums und an der Vorbereitung der Eröffnungsfeier gearbeitet, da es sich um ein Ereignis von internationaler Bedeutung handelt, so [Kulturminister, Antonis Samaras](#). Politiker und andere bekannte Persönlichkeiten aus der ganzen Welt sind zur Feier am 20. Juni eingeladen; übrigens wird die ganze Woche vor dem 20. Juni zu einer Aktionswoche für die Eröffnung des Museums.



Die Sorge um den Schutz und die Konservierung der sich auf der Akropolis befindenden Denkmäler, sowie das Bedürfnis, die Skulpturen der Akropolis nah an ihrem Entstehungsort auszustellen, haben die Errichtung des neuen Museums vorgeschrieben. Im Gegensatz zum [alten Museum](#), das 1876 eröffnet wurde und für die unzähligen antiken Funde und Fragmente des einst der Göttin Athene geweihten [Parthenon](#) und der übrigen Tempel und Heiligtümer auf der Akropolis längst zu klein geworden ist, bietet das neue Gebäude mit seiner Ausstellungsfläche von 14000 Quadratmetern den idealen Ausstellungsort für die gesamten Altertümer der Akropolis. Entworfen vom französisch-schweizerischen [Architekt Bernard Tschumi](#) in Zusammenarbeit mit seinem griechischen Kollegen, Michalis Fotiades, hat es äußerlich keinen architektonischen Bezug zum Parthenon, denn – wie Tschumi in einem Interview mit „Spiegel“ zugibt- „es ist ausgeschlossen, sich ästhetisch an ein so berühmtes Gebäude anzubiedern“. Im Inneren, jedoch, ermöglicht das Museum dem Besucher, die gesamte Geschichte der antiken Akropolis und



ihrer unmittelbaren Umgebung von der prähistorischen bis hin zur klassischen, hellenistischen, römischen und spätantiken Zeit nachzuvollziehen. Bemerkenswert ist auch, dass seine Glasfassade dem Besucher die optische Verbindung zwischen den Exponaten und dem Parthenontempel ermöglicht. Große Öffnungen und gläserne Fußböden im Erdgeschoß des Neuen Museums dienen dazu, die Funde der Ausgrabung im Gebiet südlich der Akropolis in der gesamten Ausstellung einzuschließen.

Der Transport der 246 Ausstellungsstücke vom alten zum 300m. entfernten neuen Museum wurde Anfang letzten Jahres, nach drei Monaten spektakulärer Operation erfolgreich abgeschlossen. Drei riesige Baukräne haben die schwierige und kostspielige Aufgabe des Lufttransportes unter einmaligen Sicherheitsvorkehrungen meisterhaft erledigt.



Die „[Financial Times](#)“ bezeichnet das neue Museum als den Höhepunkt menschlicher Errungenschaft, was das vom Akropolis-Museum hervorgerufene internationale Presseecho widerspiegelt. „Die Parthenongalerie ist einer der schönsten Ausstellungsräume der modernen Architektur“, unterstreicht die Zeitung „[The Times](#)“, während der „[Tagesspiegel](#)“ vom spektakulärsten Museumsbau in Europa spricht, der „nicht nur ein Schatzhaus ist, sondern auch die kulturelle Herzkammer des Kontinents bezeichnen soll“.



Das neue Museum ist in erster Linie ein Museum für die Präsentation des Parthenonfrieses. Der Parthenon ist das größte Gebäude auf dem Akropolisfelsen, das im 5. Jh. v. Chr. errichtet wurde, um [den Sieg der Athener Demokratie zu feiern](#). In dieser Hinsicht ist der Parthenon weltweit ein Symbol der Entwicklung der Politik, der Philosophie, der Kunst und der Wissenschaft. Damit hängt die [Forderung nach der Wiederherstellung der Einheit der Parthenonskulpturen](#) zusammen; seit langem fordert der griechische Staat die Rückgabe der sogenannten „Elgin Marbles“ – der Parthenonskulpturen, die vor 200 Jahren nach London verschleppt wurden. [Melina Merkouri](#), ehemalige Kulturministerin, hatte ihre Karriere bis zu ihrem Tod 1994 der Rückkehr der fehlenden Teile des Parthenonfrieses gewidmet. „Die leeren Wände des Museums bringen am besten die Forderung Griechenlands nach der Rückgabe der Skulpturen zum Ausdruck“, schreibt die „[New York Times](#)“.



Gipskopien sind an der Stelle der im British Museum beheimateten originalen Skulpturen eingefügt worden. Dadurch wird die abstrakte Forderung nach ihrer Rückgabe für den Besucher anschaulich und greifbar.

Bei seinem Besuch im neuen Museum im Mai, sprach **Premierminister Karamanlis** von einem „Schmuckstück, einem hochmodernen Bildungs- und Kulturzentrum“. „Das neue Museum widerspiegelt das Niveau der griechischen Geschichte und Kultur und verstärke die Argumente Griechenlands für die Wiederherstellung der Einheit des Parthenonfrieses“, betonte vor einem Jahr der **Staatspräsident, Karolos Papoulias**, bei seinem Besuch im neuen Museum. Auf die „globale Botschaft“ der Akropolis hat der Staatspräsident neulich während einer **Tagung** in Helsinki über die Parthenonskulpturen und das Neue Museum verwiesen; zugleich hat er sich zuversichtlich gezeigt, dass der Parthenonfries bald seine Stelle im neuen Museum finden werde. Auf derselben Tagung hat **Dimitris Pantermalis, Präsident der Gesellschaft zur Errichtung des Neuen Akropolis-Museums**, noch mal bekräftigt, dass Repliken der originalen Parthenonskulpturen im British Museum beherbergt werden könnten, wenn diese im Akropolis-Museum ausgestellt würden. Finnland ist unter den 17 Ländern, die sich der **Internationalen Gesellschaft für die Wiederherstellung der Einheit der Parthenonskulpturen** angeschlossen haben. Selbst der Schweizer Architekt des Museums, Bernard Tschumi, hat neulich in einem Interview mit **Bloomberg.com** zur Rückgabe des Parthenonfrieses aufgerufen. Nicht zuletzt befinden sich 56 der 96 Platten des Parthenonfrieses noch im British Museum.



Premier Karamanlis mit Kulturminister Samaras und Professor Pantermalis



Jose Manuel Barroso mit Kulturminister Samaras und Professor Pantermalis

Der **Präsident der Europäischen Kommission**, Jose Manuel Barroso, besuchte am 26. April 2009 das Museum und bezeichnete es als Europas Kulturerbe. **Andrew Burnett**, stellvertretender Direktor des British Museums, war neulich nach einem kurzen Besuch auch „besonders beeindruckt“ vom neuen Gebäude. Das Museum, dessen raison d'être die Parthenonskulpturen sind –so die „**Guardian**“- soll ab den 21. Juni und für ein Jahr gegen 1€ Entgelt besuchbar sein. Die Besucher gewinnen dort einen Einblick in die gesamte Geschichte der antiken Akropolis. Auch ohne die fehlenden Teile des Parthenonfrieses, eins ist sicher: Die reichen Sammlungen des neuen Museums stellen ein lebendiges Bild hohen menschlichen Schaffens dar.



Das Museum befindet sich in der geschichtsträchtigen Gegend Makrygianni, südöstlich des Akropolisfelsen, 300 Meter von der Akropolis. Der Eingang befindet sich am Anfang der Fußgängerzone der Dionysiou Areopagitou Straße und ist direkt mit der Metro zu erreichen (Station „Akropolis“). Der Eintritt an den ersten drei Tagen ist nur den Besitzern von e-Tickets vorbehalten (www.theacropolismuseum.gr). Ab Mittwoch den 24. Juni ist das Museum täglich - außer montags - von 8.00 bis 20.00 allen Besuchern zugänglich. (Chr.Chr.)

GRIECHENLAND AKTUELL ist ein wöchentliches deutschsprachiges Magazin über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen in Griechenland. Herausgeber ist das Generalsekretariat für Information der griechischen Regierung. Über die angegebenen Quellen können zusätzliche Hintergrundinformationen bezogen werden.

Kontakt: GR.aktuell@minpress.gr
 Website: www.minpress.gr/minpress/griechenlandaktuell.htm

"Griechenland Aktuell" ist Teil des Projektes: Greek News Agenda:

